

## Postulat Racine (SP): Schluss mit der überteuerten Ferienbetreuung!

### 1 TEXT

***Der Gemeinderat wird beauftragt sicherzustellen, dass in der Gemeinde eine Ferienbetreuung (Kindergarten bis 6. Klasse) besteht, bei der die Elternbeiträge pro Kind pro Tag max. CHF 30 betragen.***

#### ***Begründung:***

*Die durch "profawo" sichergestellte Ferienbetreuung von Muri-Gümligen verlangt enorm hohe Elternbeiträge: 20 von 28 Eltern mussten im Jahr 2016 CHF 100 pro Tag pro Kind bezahlen, 4 Eltern 80 CHF und 4 Eltern 60 CHF (60 CHF ist gleichzeitig der Mindesttarif, der in jedem Fall pro Kind pro Tag entrichtet werden muss).*

*Vergleicht man diese Zahlen mit jenen der öffentlichen Kitas, die das gleiche Tarifsystem wie die Tagesschulen anwenden, so belief sich der Elternbeitrag für die Ferienbetreuung im Durchschnitt dazu etwa auf das Dreifache:*

*Gemäss Aussagen der Gemeindeverwaltung und Zahlen der GEF wurde für das Jahr 2017 durchschnittlich rund 30 CHF pro Kind pro Tag an Elternbeiträgen für die Betreuung in öffentlichen Kitas im Kanton Bern bezahlt (Im Jahr 2018 rund 33 CHF). Die durchschnittlichen Beiträge an die subventionierten Plätze der Kita Kunterbunt in Muri-Gümligen beliefen sich im Jahr 2017 nach Aussage des Bereichsleiters auf rund 37 CHF pro Kind und pro Tag.*

*In der Stadt Bern gibt es für die schulpflichtigen Kinder ebenfalls ein Ferienangebot. Laut Homepage der Berner Stadtverwaltung kosten diese sogenannten „Ferieninseln“ pro Tag pro Kind CHF 25 (inklusive Znüni, Zvieri, Mittagessen und Ausflüge). Für eine Woche beläuft sich der Betrag somit auf CHF 125. Eine Woche Ferienbetreuung in Bern kommt somit fast gleich teuer wie ein Tag in Muri-Gümligen!*

*Diese Zahlen belegen deutlich, dass das Ferienangebot für schulpflichtige Kinder in unserer Gemeinde viel zu teuer ist und die geringe Nutzung des Angebots dadurch – zumindest teilweise – zu erklären ist. Will die Gemeinde Muri-Gümligen weiterhin attraktiv sein für Familien mit schulpflichtigen Kindern, so **müssen wir endlich ein Ferienangebot schaffen für alle, statt für wenige!***

*G. Brenni, L. Lehni, I. Schnyder, J. Brunner, L. Hennache, A. Kohler-Köhle, B. Schneider, G. Siegenthaler Muinde, L. Bircher, P. Rösli, P. Messerli, R. Lütolf (13)*

## 2

### **ZWISCHENBERICHT DES GEMEINDERATS**

Der Vorstoss ist an der Parlamentssitzung vom 26. März 2019 einstimmig überwiesen worden.

Seit 2011 bietet die profawo (früher Childcare Service Bern) - entsprechend der Vereinbarung mit der Gemeinde - während 7 Ferienwochen pro Jahr in der Schulanlage Moos eine Ferienbetreuung an.

Die täglichen Kosten von CHF 100 pro Tag/Kind (inkl. Verpflegung) sind dabei durch die Eltern zu übernehmen, sofern das steuerbare Gesamteinkommen CHF 80'000 übersteigt. Bei einem steuerbaren Gesamteinkommen von weniger als CHF 80'000 werden auf Gesuch hin von der Gemeinde CHF 20 pro Tag/Kind übernommen, bei einem steuerbaren Gesamteinkommen von weniger als CHF 60'000 beträgt der Beitrag der Gemeinde CHF 40 pro Tag/Kind.

Mit der Teilrevision des Volksschulgesetzes (VSG) - diese trat am 1. Januar 2019 in Kraft - und der entsprechenden Anpassung der Volksschulverordnung (VSV) beabsichtigt der Kanton, künftig Beiträge an die Kosten der Gemeinden für solche Betreuungsangebote zu leisten. Pro Kind und Tag ist ein Beitrag von CHF 30 vorgesehen. Leider hat sich die ursprünglich geplante Beteiligung des Kantons um ein Jahr verzögert und tritt erst per 1. September 2020 in Kraft.

Der Gemeinderat hat deshalb auf Vorschlag des Ausschusses für Kinder- und Jugendfragen am 20. Januar 2020 als Sofortmassnahme beschlossen, bis zur Inkraftsetzung der Beteiligung des Kantons, d.h. bis am 01. September 2020, pro Kind und Tag CHF 30 der Kosten für die Ferienbetreuung durch profawo zu übernehmen.

Bis zu diesem Zeitpunkt können Erfahrungen gesammelt werden, wie sich das vergünstigte Angebot auf die Nachfrage an einer Ferienbetreuung auswirkt.

Mit der Beitragsleistung von CHF 30 pro Kind/Tag betragen die Maximalkosten bei profawo pro Kind/Tag noch CHF 70 bzw. mit der bisherigen Abstufung des Ferienbetreuungskonzepts je nach steuerbarem Gesamteinkommen noch CHF 50 resp. CHF 30.

Der Gemeinderat anerkennt die Relevanz der Ferienbetreuung in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Er wird sich in einer zweiten Phase grundsätzlich und konzeptionell mit einer Optimierung der Ferienbetreuung auseinandersetzen.

**3. ANTRAG**

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

**Beschluss**

zu fassen:

Vom Zwischenbericht zum Postulat Racine (SP): Schluss mit der überbeurteilten Ferienbetreuung wird Kenntnis genommen.

Muri bei Bern, 17. Februar 2020

GEMEINDERAT MURI BEI BERN  
Der Präsident      Die Sekretärin-Stv.

Thomas Hanke      Corina Bühler